

Der Kassenvorstand Adler trug darauf den Kassenbericht vor; nach Prüfung der Kasse nebst Belegen durch die Revisoren Theil-Liegnitz und Hilscher-Lüben wurde dem Kassenvorstand dankend Entlastung erteilt.

Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes Orth-Liegnitz, Vorsitzender, Hartmann-Liegnitz, Schriftführer, Adler-Liegnitz, Kassenvorstand, auf weitere drei Jahre.

Nach verschiedenen wichtigen Verhandlungen wurde darauf die General-Versammlung geschlossen und die Feier des 15. Stiftungsfestes des Vereins begonnen. Ein zahlreicher Kranz von Damen und Angehörigen des Vereins hatte sich inzwischen eingefunden, auch Glückwünsche und Telegramme auswärtiger Gönner und Kollegen waren eingetroffen. Nach der zündenden Festrede des Vorsitzenden wechselten ernste und heitere Vorträge in bunter Reihenfolge. Besonders zeichneten sich acht Damen durch eine wohlgelungene humoristische Aufführung aus. Grosse Ueberraschung erregte das plötzliche Erscheinen des Hauptmanns von Köpenick. Alle Saaleingänge wurden besetzt und die ganze Gesellschaft verhaftet, aber lange währte die Haft nicht, in desto fröhlicherer Stimmung blieben dagegen die Festteilnehmer bei Tanz und Vorträgen noch lange beisammen.

Der Vorstand.

I. A.: Julius Hartmann, Schriftführer.

Verschiedenes.

Der Astronom Prof. Egon Ritter von Oppolzer, bekannt durch seine Berechnung von Kometenbahnen, hat sich entschlossen, in seiner Heimatstadt Innsbruck aus eigenen Mitteln eine Sternwarte zu errichten, die unter seinem Namen auch ferneren Geschlechtern Dienste leisten soll. Zur Beschaffung der Mittel verkauft der Gelehrte seine Gemäldesammlung berühmter Meisterwerke.

Aus Freiburg i. Schl. In der Nacht vom 16 zum 17. November, kurz nach 1/2 12 Uhr, entstand in einem Tischlerei-Betriebe der Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken, Aktiengesellschaft, Feuer. Die Ursache der Entstehung lässt sich nicht mit Sicherheit nachweisen, doch sprechen Umstände dafür, dass Schlacke, welche vom Kesselheizer zur Ausbesserung eines Verbindungsweges im Fabrikhofe angeschüttet wurde, die Ursache ist. Es ist zwar nachgewiesen, dass diese Arbeit schon 24 Stunden vor Ausbruch des Feuers vorgenommen und dass die Schlacke auch zuvor mit Wasser abgelöscht wurde, wie es aber scheint, nicht mit der nötigen Gründlichkeit. Man nimmt nun an, dass der in der betreffenden Nacht herrschende stürmische Westwind die zum Teil noch glimmende Schlacke angefacht und empor geweht hat und dass Funken in das in der Nähe befindliche Tischlerei-Gebäude, bzw. in einen Holzanbau desselben eingedrungen sind. Das Feuer fand reichliche Nahrung und breitete sich in unheimlich kurzer Zeit derartig aus, dass alsbald ein grosser Teil des Fabrikgebäudes, in welchem sich die Maschinen für Roharbeit befanden, vom Feuer ergriffen wurde. Das Feuer wurde bald nach Ausbruch entdeckt, und eilten sowohl die Freiburger, als auch die auswärtigen Feuerwehren, sowie Beamte und Arbeiter der Gesellschaft nach der Brandstätte Dank dem raschen und energischen Eingreifen der am Löschungswerk Beteiligten, und dank dem günstigen Winde, gelang es, das Feuer auf das eine Fabrikgebäude und den daran anstossenden Holzplatz zu beschränken und den übrigen grösseren Teil des Fabrik-Etablissements zu retten, wodurch unberechenbarer Schaden von der Gesellschaft und ihren Arbeitern abgewendet wurde. Der auf ca. 250000 Mk. geschätzte Schaden an Gebäuden, Maschinen und Hölzern ist bei acht Versicherungsgesellschaften voll gedeckt. Der Betrieb konnte ohne jede Unterbrechung aufrecht erhalten werden, indem die in dem abgebrannten Gebäude beschäftigten Arbeiter den übrigen Betrieben, deren Produktion gesteigert werden konnte, zuteil wurden. Bereits am Tage des Brandes konnte die Fabrik ihren Abnehmern die beruhigende Mitteilung machen, dass die vorliegenden Aufträge erledigt werden und die Lieferungsfähigkeit auch weiterhin keine nennenswerte Einbusse erleidet.

Meister- und Gehilfen-Prüfungen. Die Tagespresse brachte vor kurzem eine Notiz, wonach aus Handwerkerkreisen darüber geklagt werde, dass an manchen Orten bei den Meister- und Gesellenprüfungen zu geringes Gewicht auf die Behandlung des theoretischen Teils des Prüfungsstoffes gelegt und insbesondere bei den Meisterprüfungen häufig die für den selbstständigen Handwerker so überaus wichtige Buch- und Rechnungsführung nicht genügend berücksichtigt werde. Wie uns die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf mitteilt, trifft das für ihren Bezirk nicht zu. Vielmehr habe sie die Prüfungskommissionen angewiesen, besondere Aufmerksamkeit der Buchführung zu schenken. Ausserdem wird die Kammer ihren Prüfungskommissionen das Recht verleihen, für den theoretischen Teil der Prüfung einen Fach- oder Fortbildungsschullehrer zuzuziehen. Damit die Handwerker Gelegenheit haben, die Buchführung kennen zu lernen, veranstaltet die Kammer regelmässig Buchführungskurse, die sehr gut besucht werden.

Zur staatlichen Invaliditätsversicherung der selbstständigen Handwerker. Weil nicht anzunehmen ist, dass in absehbarer Zeit eine staatliche Zwangsversicherung der selbstständigen Handwerker eingeführt wird, so hat die Bäckerinnung zu Harburg (Elbe) zur Selbsthilfe gegriffen, um die freiwillige Selbst- und Weiterversicherung ihrer Mitglieder gemäss den Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes herbeizuführen. Sie hat ein Nebenstatut erlassen, welches von der Regierung genehmigt ist und der Innung die Möglichkeit gewährt, die vorbenannte Versicherung ihrer Mitglieder zu gewährleisten. Nach dem Nebenstatut führt der Innungsvorstand eine Liste derjenigen Innungsmitglieder, welche zur freiwilligen Selbst-, resp. Weiterversicherung berechtigt

sind, zieht die Quittungskarten derselben ein, besorgt das Einkleben der Marken und den Umtausch der Karten. Die Beiträge werden wie Innungsbeiträge eingezogen. Durch diese Massnahmen hat die Innung erreicht, dass von 120 Innungsmitgliedern jetzt 80 Mitglieder versichert sind. Die grosse Mehrzahl der jetzt Versicherten hatte ihre Karten verfallen lassen und sind ihnen jetzt neue Karten durch die Innung besorgt worden. Das Vorgehen genannter Innung zu Harburg kann gewiss als ein Erfolg und als nachahmenswert für alle Innungen bezeichnet werden, da durch ein gleiches Vorgehen der grösste Teil der selbstständigen Handwerker der Vorteile des Invalidengesetzes teilhaftig werden könnte. Sehr viele selbstständige Handwerker kennen leider die Vorteile der Invalidenversicherung für ihre eigene Person nicht und sind auch teilweise zu gleichgültig, um die Marken rechtzeitig zu kleben. Der Erfolg, welcher durch die vorgenannte Einrichtung zu Harburg erzielt worden ist, zeigt, dass es nur einer kräftigen Anregung bedarf, um die selbstständigen Handwerker zu veranlassen, sich zu versichern.

Preiserhöhung für elektrische Schwachstrom-Apparate. 22 Firmen der deutschen Telegraphen- und Telephonapparate-Industrie teilen mit, dass sie den Teuerungszuschlag auf die Preise ihrer Produkte von 10 auf 20 Proz. erhöhen.

Für den Weihnachtstisch des Uhrmachers. Im Laufe der letzten Monate sind verschiedene Neuauflagen bekannter Werke unseres Faches und einige neue, sehr beachtenswerte Erscheinungen auf den Büchermarkt gekommen. Vor allem ist zu erwähnen: **Herm. Sieverts Leitfaden für Uhrmacherlehrlinge.** Dieses, für jeden Uhrmacherlehrling unentbehrliche Buch ist in 8. Auflage erschienen, die mit grosser Sorgfalt hergestellt worden ist. Preis gebunden 6,50 Mk., inkl. Porto 6,80 Mk. Für Fortgeschrittene dient dann das Handbuch für Uhrmacher von **W. Schultz: „Der Uhrmacher am Werkstisch“** zur Ergänzung des vorher genannten Werkes. Preis gebunden 5,50 Mk., inkl. Porto 6 Mk. Genannte Bücher sind im Verlag der Deutschen Uhrmacherzeitung (Carl Marfels) in Berlin erschienen. — **C. Dietzscholds Uhrmacherbibliothek, Band I: „Die Hemmungen“**, gebunden 4,40 Mk., **Band II: „Die Getriebelehre“**, gebunden 4,60 Mk. Beide Bände sind reich illustriert und enthalten viel des Interessanten für den Uhrmacher, indem sie das gesamte Gebiet von einem Standpunkte behandeln, der dem Uhrmacher bisher fremd geblieben war. Diese Bücher sind vom Verfasser, Herrn C. Dietzschold in Krems a. D. (Nieder-Oesterreich), zu beziehen. Ferner hat der genannte Verfasser **Acht Bildnisse hervorragender Uhrmacher**, begleitet von kurzen Lebensbeschreibungen, herausgegeben; Preis 70 Pfg. Auch diese kleine Erscheinung wird sich viele Freunde erwerben. — Im Verlage von Bernh. Friedr. Voigt in Leipzig erschien die zweite, neu bearbeitete Auflage des **Praktischen Handbuchs von Herm. Grosch.** An der Bearbeitung haben sich die Herren Dietzschold und Hüttig-Kamburg mit beteiligt. Sämtliche Figuren sind bei dieser Auflage in den Text gedruckt, während der ersten Auflage ein Atlas beigegeben war. Preis broschiert 9 Mk. — Ueber den Inhalt der erwähnten Bücher wird noch näher berichtet werden, sie eignen sich sehr gut als Weihnachtsgeschenke, ebenso wie das kleine Werk von Herm. Horrmann über die Repassage einer Zylinderuhr, im Verlage von Wilhelm Knapp in Halle a. S., Preis 2 Mk.

Konkursnachrichten. Baden-Baden. Eduard Schwan Witwe, Sophie, geb. Imhof, am 19. November Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 19. Januar 1907, Versammlung am 19. Dezember, Prüfungstermin am 4. Februar.

Tuchel. Uhrmacher Walentin Wojak, am 16. November Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 14. Januar 1907, Versammlung am 15. Dezember, Prüfungstermin am 9. Februar 1907.

Silberkurs. ^{800/1000} Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 85 Mk. oder per g 8,5 Pfg.

Konventionspreis der „Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands“ für 0,800 feine silberne Ketten auf 88 Mk per kg, 8,8 Pfg per g.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1543. Gibt es ein Verfahren, Barometerröhren zu füllen, ohne sie auskochen zu müssen? Verbandsmitglied in Ch.

Frage 1544. Wie reinigt man alte Münzen am besten? Cl. R. in T.

Frage 1545. Welche Sprechapparate haben sicher funktionierende automatische Auslösung? Welche Fabrik fabriziert Sprechapparate nach Gebrauchsmuster Nr 250133? Verbandsmitgl. E. L. in O.

Frage 1546. Benötige für ein Taschenuhrwerk ein Nippuhrgehäuse in der Höhe bis 20 cm in Alabaster oder Onyx. Von welcher Firma könnte man dieses beziehen, oder wer würde ein solches nach Zeichnung anfertigen? Im voraus besten Dank. Abonnent F. E. in E.

Prospekt! Der heutigen Nummer legte die Firma G. Rüdtenberg jun., Hannover und Wien, einen Prospekt bei, der eine Zusammenstellung echter Grammophone (Marke schreibender Engel), Original-Edison-Phonographen, Original-Polyphone, Theatergläser, Bureau-Möbel, Schreibmaschinen u. s. w. enthält. Speziell sei auf die photographischen Apparate hingewiesen, die wie die anderen Artikel von der Firma auch bei erleichterten Zahlungsbedingungen ohne Preiszuschlag geliefert werden.

Der Schluss der Inseraten-Annahme (Arbeitsmarkt u. s. w.) für die am 15. Dezember erscheinende Nummer findet am 13. Dezember, vorm. 8 Uhr, statt.

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig.